

## Bericht 1.Mai-Wanderung vom 01. Mai 2009

Um ca.9.30 Uhr haben die Gehörlosen davon Hörende und die Kinder am Bahnhof in Kaiseraugst eingetroffen und wir in jede Person fahren mit dem eigene Auto nach Hertlen / Rheinfelden in Deutschland, über die Grenze von der Schweiz.

Wir sind bei Familie Schmidt angekommen und begrüßen wir uns. Anita informiert alle und verteilt die 2 Gruppen, wer einige Person für die lange oder kurze Wanderung möchte. Dann sind wir die 1 Gruppe mit Kindern für ca.2-3 Stunden.

Wir fahren die 2.Gruppe nach Kaiseraugst und parkieren bei Liebrüti-Parkplatz.

Wir machen ein gemütlicher Spaziergang durch die römischen Tierpark und sie tummeln sich junge Zicklein, Lämmer, Eringer Kälber und Wollschweine.

Der moderne Pavillon mit seinem Informationsangebot und das antike Osttor liegen an der Schnittstelle Land-Stadt: Hier fand Verkehr statt, hier gingen Händler ein und aus, hier wird Handel sichtbar.

Die kleine Ausstellung will eine Verbindung mit dem Panoramagemälde schaffen. "Handel und Verkehr" wird in den sechs kleinen Vitrinen präsentiert: Bild-Ausschnitte von Passanten und Wagen auf der Ausfallstrasse (Panorama Südwand) finden sich als kleine Farbbilder in den Vitrinen wieder und werden dort zusammen mit passenden Fundgegenständen in Bezug gebracht.

Im 1. Jahrhundert n. Chr. War die römische Armee im nur 40 km entfernten Legionslager von Vindonissa bei Brugg stationiert. Kleinere Abteilungen waren zeitweise auch hier am Rhein aufgestellt. Beim Osttor von Augusta Raurica könnten damals durchaus Soldaten den Wachdienst versehen haben. Deshalb ist eine lebensgrosse Figur beim Eingangspavillon zum Tierpark ausgestellt.

Wir sind in das Amphitheater, aber ohne zusätzlich zum szenischen Theater Im Zentrum von Augusta Raurica und haben das Picknick mitgenommen. Dort gibt es auch nur für 2 Grillplatz.

Es gibt eine interessante und frühere Geschichte von Amphitheater:In Augusta Raurica sind die Überreste von zwei szenischen Theatern und zwei Amphitheatern bekannt geworden. Drei der Bauten entstanden in zeitlicher Abfolge an einer zentralen Stelle Des Stadtgebietes, in

unmittelbarer Nachbarschaft von Tempeln und Forumsanlagen. Vom ersten, nach der Mitte Des 1. Jahrhundert n. Chr. Erbauten szenischen Theater sind bis heute lediglich die ungefähre Ausdehnung und einige wenige Bauelemente bekannt. Die Inschrift auf einem Gesimsstück hält fest, dass der Bau («auf Beschluss Des Stadtrates») errichtet wurde. Dieses Theater wurde um 110 n. Chr. Weitgehend abgebrochen und an gleicher Stelle durch ein Amphitheater ersetzt. Die zunehmende Beliebtheit von Gladiatoren- und Arenaspielen mag der Beweggrund für diese ungewöhnliche Massnahme gewesen sein. Das Oval der Arena besass mit Achsenmassen von 49 × 36 m Im gesamtrömischen Vergleich eher bescheidene Ausmasse.

Um ca. 13.30 Uhr sind wir wieder auf dem Spaziergang von **Heiligtum Grienmatt**: Keltische und **römische Götter** Hier in einer Talauwe unweit Des Stadtzentrums befindet sich die wohl ausgefallenste und interessanteste, aber auch am schwersten zu deutende Tempelanlage von Augusta Raurica. Es scheint heute, dass wir hier einen gallo-römischen Doppeltempel oder ein Wasserheiligtum vor uns haben,weiter **Tempel**

**Schönbühl**: Aufstieg zu den Göttern Vom Theater gelangen Sie über eine grosszügige Treppe zum Podium der einst imposanten Tempelanlage. Der Podiumtempel wurde nach Vorbildern aus dem Mittelmeerraum über älteren gallo-römischen Vierecktempeln errichtet. Er entstand um 50-75 n.Chr., gleichzeitig mit dem Bau Des gegenüberliegenden Theaters.,

weiter **die römische Backstube**: die: an idealer Passantenlage am Fuss einer mächtigen Hangstützmauer und direkt gegenüber dem Theater standen zur Römerzeit , schmale Reihenhäuser. Einige besaßen ein gemautertes Erdgeschoss und darüber ein Stock in Lehmfachwerk. Ihre Ausstattung zeigt, dass man die gute Lage hier wirtschaftlich zu nutzen wusste,weiter **der römischen Marktplatz**:

Augusta Raurica war der zentrale Markt einer Region, sowohl im übertragenen als auch im konkreten Sinne: Hier fand sich eine gesicherte Kundschaft für die Produkte vom Lande, und hier wurden Markttag abgehalten. Das Volumen der in Augusta Raurica umgeschlagenen Güter kann nicht genau bestimmt werden, muss aber allein angesichts Des geschätzten durchschnittlichen Getreideverbrauchs von 180-200 kg pro Person und Jahr beträchtlich gewesen sein. Daneben gelangten auch grössere Mengen an Schlachtvieh, Obst, Gemüse und weiteren Nahrungsmitteln sowie Rohstoffen vom Land auf den Markt,weiter **das**

**römisches Rathaus:** Die Curia wurde als östlicher Abschluss Des Forums über dem heute zugänglichen Keller errichtet. Die Sitzstufen für 100 Ratsherren und die gegenüber auf einem Podest angeordneten Plätze für zwei Bürgermeister waren ursprünglich überdacht. Der darunter liegende sogenannte Curiakeller diente vermutlich als Schatzkammer oder Lagerraum; heute sind hier verschiedene Mosaiken ausgestellt, bis schluss endlich am Liebrüti. Um ca. 15.30 und 16 Uhr fahren wir gleich zurück nach Herten bei Familie Schmidt bei der Hof aussen dem Haus und offierte die verschiedene feine Kuchen und Kaffee zu trinken. Wir haben ein grossen Hunger und unser Magen knurren sehr laut.. hihi..Anschliessend assen wir das Nachtessen vom Grill und die verschiedene Salatbuffet. Wir haben eine tolle Zeit und sehr lange, lange und lustige Geschwätz...Es hat uns sehr gelungen...Super 😊Wir bedanken uns sehr bei Familie Schmidt für die Benutzung des Hauses-Platz und auch einen schönen Stimmung mit der gemütliche Abendszeit...Nochmals ganz vielen Dank ;-)

Geschrieben von Nadia Sommer